

matischem Gesichtspunkt ist dies ein großer Gewinn für England und ein weiterer diplomatischer Gewinn ist es auch, daß England sich jetzt in der Forderung der freien Schifffahrt auf dem Sambesi von Deutschland unterstützt sehen wird. Diese Anschauungen findet man gerade in Kreisen vertreten, die eine genaue Kenntnis der afrikanischen Verhältnisse haben, und es ist daher durchaus nicht unwahrscheinlich, daß von dieser Seite das Abkommen im Allgemeinen begünstigt werden wird. Die französischen Diplomaten legen große Besorgnisse über das Abkommen an den Tag. Waddington hat wiederholt in den letzten Tagen Salisbury sondirt. Die Sorge Frankreichs betrifft nicht das afrikanische Festland, sondern dreht sich um die Rückwirkung des Abkommens auf die europäische Politik, denn man glaubt in Frankreich trotz wiederholter Dementis fest und fest, daß irgend welche geheime Abmachung hinter dem Vertrage steckt, die unmittelbar die Verhältnisse in Europa berührt.

Berlin, den 5. Juli. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Genehmigung des Reichskanzlers zur Einfuhr von Schweinen und Schweinefleisch, einschließlich Speckseiten und Würsten aller Art, aus Dänemark bis auf Weiteres. Lebende Thiere dürfen unter Beibringung eines Gesundheitsattestes eines dänischen Thierarztes und noch nochmaliger Untersuchung an der Grenze durch einen deutschen Thierarzt eingeführt werden.

Berlin, 5. Juli. Der König von Sachsen überwies dem Central-Comitee zur Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten Bismarck in der Reichshauptstadt einen Beitrag von 1000 Mark.

Eine entsetzliche That ist Sonnabend Nachmittag mitten in der Stadt München in unmittelbarer Nähe sehr belebter Straßen ausgeführt worden: Frau Katharina Singer, Inhaberin eines sehr gut gehenden Verlagsgeschäftes im Hause Hoffstatt 8 $\frac{1}{2}$ , bekannt unter dem Namen „Verleger-Katzi“, ist von einem jungen Menschen, auf den die Behörde schon seit einiger Zeit ein Auge hatte, ermordet worden, offenbar zum Zwecke der Verabreichung. Der Schloffer Karl Reich, so heißt der Mörder, war schon einige Tage vorher bei der Verlegerin gewesen, angeblich, um mit ihr wegen eines für einen Freund auszubühnenden Ringes zu unterhandeln, in Wirklichkeit aber wohl, um die Gelegenheit zu einem Diebstahle auszunutzen, an dessen Ausübung ihn damals die Anwesenheit der Tochter der Singer gehindert haben mochte. Am Sonnabend traf er die Verlegerin in dem mittleren der aus vier Zimmern bestehenden Wohnplan allein und schritt sofort zu der Ausübung seines Mordplanes, den er eingestandenmaßen bereits am Freitag gefaßt. Ohne

ein Wort zu der Frau zu sagen, zog er einen schweren Hammer aus der Tasche und versetzte der Unglücklichen einen furchtbaren Schlag an die rechte Stirnseite, der den Schädelknochen zertrümmerte und die arme Frau sofort zu Boden streckte. Nun beugte er sich über sein Opfer, vermuthlich um die Schlüssel zu den Kästen zu nehmen. In dieser Stellung traf ihn der Mann der Erschlagenen, welcher in einem Seitenzimmer am Fenster gesessen und gezeichnet hatte. Als der Raubmörder sich so überrascht sah, nahm er schnell den Hammer vom Boden auf und stürzte sich auf Herrn Singer. Nun entspann sich ein erbitterter Kampf zwischen Beiden, im Verlaufe dessen es Reich gelang, seinen Gegner zu Boden zu werfen. Singer wehrte sich nun in der Verzweiflung mit Aufgebot aller Kräfte und stieß unter fortwährendem Rufen nach Hilfe mit den Füßen nach dem Vürchen, der den Hammer schwingend, stets auf's Neue auf ihn eindrang. Endlich gelang es Singer, den Mörder bei den Armen zu fassen und ihm den Hammer zu entreißen. Als der Kerl sich der Waffe beraubt sah, wandte er sich zur Flucht und wollte die Treppe hinuntersteigen. In diesem Augenblick kamen aber der Hausherr der Singerschen Eheleute, Herr Reithmann, der Kaufmann Niebold und der Pächter Döber, welche die Hilfe riefen, herauf, die Treppe herauf. Reich kehrte nun, als er sie sah, um und stellte sich zitternd in eine Ecke des Stiegenhauses. Dort wurde er von den drei Männern festgenommen und dem eben erscheinenden Gendarmen übergeben. Der Mörder ist ein ziemlich großer aber schwächlicher Mensch mit schwarzen Haaren und von konfiszirtem Aussehen. Frau Singer war eine ungemein starke Frau von 48 Jahren und wird als ausgezeichnete Hausfrau, Gattin und Mutter geschildert, die mit nimmer müdem Eifer im Geschäfte thätig war. Der Jammer des Mannes, der auf eine so gräßliche Weise seine Lebensgefährtin verloren, der Schmerz der Tochter, die ihre Mutter beweint, ist namenlos. — Sofort nach Bekanntwerden der Mordthat sammelte sich eine riesige Menschenmenge vor dem Unglückshaufe, die den Mörder, als er herabgeführt wurde, mit lauten Drohungen und Verwünschungen empfing. — Die Leiche der Erschlagenen wurde um 5 $\frac{1}{4}$  Uhr ins Leichenhaus überführt.

**Frankreich.**

Paris, 6. Juli. Die hiesigen Blätter melden, Prinz Ferdinand von Coburg habe die Absicht der Abdankung ausgesprochen. Die orleanistischen Verwandten hätten der Mutter des Fürsten, Prinzessin Clementine, nahe gelegt, daß der Coburger möglichst schnell abdanken solle. In dem Reichstagen-Prozesse vor dem Pariser Justizpolizei-

gerichte wurden sämtliche Angeklagte, mit Ausnahme der Frau Reinstein und des Fräulein Bromberg, welche freigesprochen wurden, zu 3 Jahren Gefängniß und 200 Frs. Geldstrafe verurtheilt. Deckelmann und Landescen wurden in contumaciam zu 5 Jahren Gefängniß verurtheilt.

**Vermischtes.**

Goldap, 3. Juli. Ein drolliges Heirathsgesuch bringt das „Gold. Kreisbl.“ in folgender Annonce: „Eine hübsche Wittwe mit drei Kindern von 8 bis 12 Jahren, mit voller Wittwenschaft, einer Kuh und 100 Thlr. Geld soll (!) verheirathet werden. Meldungen in Mühle Goldap.“

**Marktpreise.**

Chemnitz, vom 5. Juli 1890.

Preise verstehen sich pro 50 Kilo.

Weizen, weiß und dunt	9 Mark 80 Pfg. bis 10 Mark	— Pfg.
russische Sorten	10	45
gelber	10	20
10	20	10
35		
Roggen, preussischer	8	90
sächsischer	8	30
8	30	8
50		
70		
70		
Braugerste	—	—
Futtergerste	7	—
7	—	7
40		
Hafer	9	—
9	—	9
25		
Rohrgerste	9	50
9	50	10
50		
60		
Heu	3	70
3	70	4
40		
10		
Siroh	3	40
3	40	4
10		
Kartoffeln	2	80
2	80	3
50		

**Mineralbad Hohenstein-Ernstthal**

geöffnet täglich, verabreicht:

Warmbäder, Mineralbäder, Moorbäder, Nadelbäder, Salz- und elektrische Bäder.

Vereinfachte türkische Bäder

(ganz neu, vorzüglich gegen Rheumatismus.)

Russische Dampfbäder

für Herren Sonntags, Montags, Dienstags und Sonnabends bis 6 Uhr abends.

für Damen Mittwochs bis 6 Uhr abends.

Eurgemäße Behandlung dabei niedrige Preise.

Dampfbäder und vereinfachte türkische Bäder im Abonnement 6 Stück Mk. 6.

**Schützenhaus Ernstthal**

Empfehle während des Schützenfestes meine Localitäten dem geehrten Publikum zur gefl. Benutzung.

Das Restaurant bietet nach jeder Richtung genügenden wie auch angenehmen Aufenthalt. **Franz Geithner.**

**„Zur Kegelbahn“ Schützenhaus Ernstthal.**

Während des Schießens

**Täglich großes Kegelschieben**

**Pomper Hermann.**

beim

**Gutsversteigerung.**

Mein in Ursprung gelegenes Gut, bestehend aus 3 guten Gehäuden, mit 21 Acker Felder und Wiesen, sämtlicher anstehender Ernte, Vieh und Inventar soll am **Donnerstag, den 10. Juli 1890,** von mittags 1 Uhr ab freiwillig versteigert werden. **Ursprung, 7. Juli 1890.** **Karl Grabner.**

**Mühlengut**

(mit Bäckerei), sowie ca. 4 Acker Areal, lebendem und todem Inventar zc. bei 10 000—12 000 M. Anzahlung zu verkaufen. Näh. erh. **Franz Flachowsky, Lichtenstein-G.**

**Wer gesund bleiben will,**

trinke regelmäßig den ächten

**Dr. Bergelt's Magenbitter,**

nur allein bereitet von **Nich. Baumayer in Glandau.** Vorräthig bei **C. G. Otto, O. H. Gaitzsch, C. Floss, Droaist, in Hohenstein, F. W. Layritz jr., C. W. Reinhold in Ernstthal, C. H. Löbel in Oberlungwitz, Bernh. L. Kretzschmar in Kirchberg, Rud. Facius in Lugau.**

Hochfeines neues **Nizza-Provenceröl,** ächten Weintraubeneßig empfiehlt die Kräuterhandlung von **Osc. Fichtner.**

**Restaurant „Reichskanzler“ Ernstthal.**

Heute Dienstag

**Grosser Kaffee-Schmaus,**

verbunden mit **Großen Musik- u. Gesangs-Vorträgen**

der **österreichischen Damen-Capelle**

unter Leitung des Herrn Director Schloffer.

Für **warme und kalte Speisen,** sowie ff. **Biere** ist bestens gesorgt.

Um zahlreichen Besuch bittet **Robert Jänig.**

**Rathskeller Hohenstein.**

Allen Schützen und Schießfreunden hiermit zur Nachricht, daß bei mir die **Fest-Zeitung vom deutschen Bundeschießen in Berlin** zur gefälligen Ansicht ausliegt.

**Gust. Hässler.**

**Bekanntmachung.**

Mit Genehmigung des Gemeinderathes hält die **freiw. Feuerwehr** in der Zeit vom **10. bis mit 17. Juli d. J.** (durch Alarmblasen) eine

**Nachtübung**

ab, was hierdurch, um Irrthum zu vermeiden, bekannt gegeben wird.

**Wüstenbrand, den 8. Juli 1890.**

**Das Commando.**

**Zur Anfertigung schriftlicher Arbeiten u. Verträgen,**

sowie Vertretung fremder Rechtsangelegenheiten

empfeht sich **E. Wetzel, Markt 36.**

**Hohenstein-Gr.**

**Es ist mehrfach beobachtet worden, daß Hunde auf Lungwitzer Fluren revieren.**

Die betreffenden Hundebesitzer werden hierdurch aufgefordert, ihre Hunde im Hofe zu halten, da andernfalls ich gesonnen bin, gegen die Eigenthümer derselben unnachsichtlich vorzugehen.

**Der Jagdpächter von Oberlungwitz.**

**E. Grafe,**

praktisch. Naturheilkundiger, **Specialist f. Massagen, Heilgymnastik, Hohenstein, Markt Nr. 17.**

Sprechst.: **Wochent. 1—3 Nchm. Sonnt. 10—12 Vorm.**

**Beste Fussboden-Anstrich!**

**Tiedemann's Bernstein-Schnell-trocken-Oelack.**

über Nacht trocknend, nicht nachbleibend, mit Härde in 5 Minuten, unüberwindlich in Farbe, Glanz und Dauer, allen Porositäten und Fußboden-Ölansätzen anhaftend, überlegen. Einmal in der Reinigung, daher viel begehrt für den Haushalt! In 1 Kilo u. 3 $\frac{1}{2}$  M. Dosen. Nur im u. d. Hauptmarkte **Carl Tiedemann,** Postfach 10, Dresden, begründet 1833.

Vorathig zum Jahrespreis, Miethaus-freie u. Prospekte gratis, in

**Hohenstein bei Robert Beck, Oberlugau** bei Apotheker **J. B. Wimmer;**

in **Niederlugau** in der **Progerie „Glückauf“;**

**Stollberg** bei **A. Hofmann, Drogerie; Lugau** bei **Gustav Schulz.**

**Malzkeime,**

à Cir. M. 450, empfiehlt als vor-zureichendes Milchmutter (vollständiger Ersatz für Mele)

**Joh. Henny, Brauerei Oberlungwitz.**

**100 Cir. Bundstroh**

billig zu verkaufen **Gandje-Mühle Oberlungwitz.**

**Basstade** zu Vorlegern zc. verkauft à 25 u. 35 Pf. **Waisenhausstr. 35e, 1 Tr.**

**Ein Hund,**

schwarzbraun, ohne Steuermark, ist mir zugelaufen. **F. Heiniq, Hohenstein.**

Ein **Stubenschlüssel** ist vom Logenhaus durch die Schubertstraße bis zum Schweizerhaus verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben in der Taqelblatt-Expd.

Eine **Brille** verloren. Abzugeben Berberge zur Heimath, Oberlungwitz.

**Ein ehrlicher, fleißiger Mann,**

der mit Pferden umzugehen versteht, findet bei mir Stellung als **Haushausmann.** **Franz Elster.**

**2 Schuhmachergesellen**

zuverlässige Arbeiter, sucht bei gutem Lohn und dauernder Arbeit **Ferdinand Mehlhorn,** Schuhmachermstr., Oberlungwitz.

**Knecht-Gesuch!**

Ein **zuverlässiger Knecht** wird sofort gesucht bei **C. F. Beck, Holzhandlung.**

**2 Hundstahl-Arbeiter**

können auf Futterstoff bei gutem Lohne Nacharbeit erhalten bei **Gust Vogel, Oberlungw.**

Ein **schönes Familienlogis** (Wohnstube, Alkoven, Küche, Bodenkammer) ist zu vermieten und vom 1. August ab beziehbar. Näh. bei **Emil Jordan, Weinkellerstr.**

**2 Stuben mit Schlafstube**

sind im Ganzen oder getheilt zu vermieten bei **A. Neumann, Weinkellerstr.**

Ein **Barterlogis,** mit Stallung und Einfuhr, und möglichst etwas Niederlagsraum, wird zum 1. October, ev. auch früher, zu mieten gesucht. Offerten unter „**Niederlagsraum**“ in die Taqel-Exp. erb.

Der **Viehändler,** der mir vor 8 Tagen einen Bullen abkaufte, wird aufgefordert, diesen binnen 3 Tagen abzuholen, sonst verfuere ich anderweit über denselben.

**B. Sachsenröder, Drogen bei Schmölln.**

**Todes- und Begräbnis-Anzeige.**

Hierdurch die traurige Nachricht, daß am Sonnabend Mittag 1 $\frac{1}{2}$  Uhr unsere gute Mutter und Großmutter, **Wilhelmine Wilde,** in ihrem 79. Lebensjahre nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr statt.

Um stilles Beileid bittet die trauernde Familie **Ebhardt.**

Für die unserem innigstgeliebten Entschlafenen nach seinem Tode und bei seinem Begräbnisse zu Theil gewordene Liebe und für alle uns entgegengebrachten Beweise der Theilnahme sagen wir unseren herzlichsten, aufrichtigsten Dank.

Die trauernden Familien **Otto und Jena.**

Hohenstein und Leipzig, den 5. Juli 1890.